



Wandelkrippe St. Mariä Heimsuchung Hennef-Rott

4. Advent 2021 „Überzeugungstäter*innen“

Heiliger Franziskus - Franz von Assisi

"Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers - unsere Brüder."

Franziskus Lebensthema war die bedingungslose Nachfolge Christi. Arm wollte er es dem armen Christus gleich tun. Nicht nur den Menschen, sondern auch Tieren, Pflanzen und der gesamten Natur wollte er das Evangelium von der Liebe Christi verkündigen. So stellt unser Bild eine üppige Natur dar: die Schöpfung mit Blumen, Tieren und Wasser von ihrer schönsten Seite. Franziskus steht mitten in der Welt, begegnet liebevoll den Tieren und wendet sich uns mit seiner Botschaft zu: der gesamten Schöpfung und dem Schöpfer Respekt und Wertschätzung entgegenzubringen.

Franz von Assisi wurde im Jahre 1181 in Assisi als Sohn reicher Tuchhändler geboren. Durch das Vermögen konnte Franz eine gute Ausbildung genießen. Nach einer unbekümmerten Jugend und Träumen von Ritterwürden wurde Franz 1205 durch das Miterleben eines Kriegszuges in Apulien krank und innerlich gewandelt. Bei einem Gebet in San Damiano fühlte er sich von der dortigen Kreuzikone persönlich angesprochen. Die Legende berichtet, Christi Stimme habe zu ihm gesprochen: "Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät." Sodann führte Franz ein mönchisches Leben in Gebet und strengem Verzicht. Er stellte zerfallene Kapellen in seiner alten Heimat wieder her und zog als Wanderprediger durch das Land, wie einst Jesus in Armut und Demut. Bei den einen, insbesondere dem hohen Klerus, stieß er auf Hohn und Spott, andere schlossen sich ihm an: Sie trugen das Gewand der armen Leute - eine grobe Tunika mit Kapuze und einen Strick als Gürtel.



Sein Vater hielt von dem Handeln seines Sohnes wenig. Der Streit fand sein Ende im Jahr 1207 vor Gericht: Franziskus verzichtete auf sein Erbe und jegliche Unterstützung. Er wolle von nun an ohne Vermögen und nach dem Vorbild Jesu Christi leben. Als seinen Vater bezeichnete er nur noch Gott.

Er lebte in freiwilliger Armut, erbettelte sich Nahrungsmittel und wohnte außerhalb der Stadtmauern. Die Gesellschaft im 13. Jhd befand sich im Umbruch. Die Städte blühten auf. Menschen zogen vom Land weg in die Städte. soziale und wirtschaftliche Umgebungen. Der Gegensatz zwischen Arm und Reich wuchs, Soziale und wirtschaftliche Strukturen für viele brachen ein. Autoritäten wurden hinterfragt. Ein Bettelorden stand dem Auftreten von Kirche mit Papsttum und höfischem Zeremoniell entgegen. Was keiner für möglich hielt, geschah: Papst Innozenz III. gewährte Franziskus 1209 eine Audienz. Und das Kirchenoberhaupt erkannte die Regel der armen "Franziskaner" an. Ein Traum soll dafür den Ausschlag gegeben haben: Innozenz habe gesehen,



wie der arme Franz von Assisi die reiche, aber kippende Kirche stützte. Fresko "Der Traum Papst Innozenz III." in der Oberkirche der Basilika San Francesco in Assisi.

1219 reiste Franziskus mit einem Kreuzfahrerheer nach Palästina und versuchte mit dem Sultan während des fünften Kreuzzugs Frieden zu schaffen - leider erfolglos.

Nach seiner Rückkehr wurde er sehr krank und fand seine Ordensbrüder zerstritten vor. Daraufhin trat er von der Leitung der Gemeinschaft zurück, zog sich zurück und lebte abgewandt.

Zwei Ereignisse vor seinem Lebensende sind besonders: 1224 empfing er auf dem Berg La Verna die Wundmale Christi. Und ein Jahr zuvor erfand Franziskus das Weihnachtsspiel. In einer Felsnische bei Greccio standen zwei Tiere: ein Ochse und ein Esel. Mit ihnen und seinen Vertrauten stellte Franziskus das Weihnachtsgeschehen nach.

Als er im Herbst 1226 spürte, dass sein Tod näher rückte, reiste er ein letztes Mal in die Stadt zur Portiuncula-Kirche, wo er Jahre zuvor erstmals mit seinem Orden gepredigt hatte. Dort verstarb er am 3. Oktober 1226.



Zwei Jahre nach seinem Tod wurde Franziskus von Papst Gregor IX. heiliggesprochen. Einige seiner Werke, unter anderem die Ordensregeln sowie Teile seines Testaments, sind erhalten geblieben. Sie gelten noch heute als Anleitung zum Leben vieler Anhänger des römisch-katholischen Glaubens.

Franziskus steht unter dem Regenbogen, dem Bundeszeichen Gottes mit uns Menschen. In seinem Sonnengesang textete und komponierte er sein vertrauensvolles Lied zu Gott und seiner ganzen Schöpfung.

Kaum ein Heiliger hat bis heute eine solche Anerkennung gefunden wie Franz von Assisi (1181/82-1226). Vielseitig und beliebt ist er: als Patron der Armen, Blinden, Lahmen, Strafgefangenen, Sozialarbeiter und Schiffbrüchigen; außerdem dient er als Vermittler zwischen den unterschiedlichen Religionen. Papst Johannes Paul II. erklärte ihn im Jahr 1980 zum Patron des Umweltschutzes und der Ökologie. Der im März 2013 ernannte Papst, Jorge Kardinal Bergoglio, wendet sich dem heiligen Franziskus zu. Er nennt sich Franziskus und will getreu seinem Vorbild mit so wenig Luxus und Geld leben wie möglich.

Überzeugungstäter*innen

Heiliger Franz von Assisi: Armer, reicher Heiliger - kaum ein Heiliger hat eine solche Anerkennung gefunden wie Franz von Assisi. Er folgte Jesus Christus bedingungslos nach und hatte ein besonderes Verhältnis zur Schöpfung.



Krippenteam: M.Becker, D.&F. Harth, A. Scho

(Bilder & Text: Alexandra Scho)

